

Siebende vnd letzte Kriegs- vnd Bußpredigt. 97

die Mütter nicht / sondern ehret sie / liebet sie / gehorchet ihnen / haltet sie lieb
vnd werth ewer lebenlang / Eph 6. 1. 2. 3.

Ihr Schwur seyd nicht wider die Schwiegern / sondern ehret sie / vnd Schwern,
begehet euch freundlich mit ihnen / wie die Ruth there / Ruth. 1. 16.

Ihr Hausgenossen seyd nicht die ärgste Feinde / sondern die nechste vnd Hausgenossen,
beste Freunde / begehet euch friedlich vnd treulich im H e r r r / haltet euch
also / daß ein Hausgenos dem andern trawe / ein Nechster dem andern trawe /
eines auff das ander sich verlasse.

Ein jedes dencke / weil die frommen Leut weg aus dem Land / vnd die
Gerechte nicht mehr vnter den Leuten / sondern zumal dünn / dünn geseet / vnd
wenig / wenig gefunden werden / wann schon die ganze Welt auff's Blut lau-
rete / daß ers doch nicht thun wolt. Wann schon ein jeglicher den andern sa-
gete / daß ers doch nicht thun wolt. Wann schon ein jeder mehrete / er thut
wol daran / wann er böses thue / so wolt ers nicht meynen. Wann schon die
ganze Welt gottlos were / so wolt er doch fromm seyn. Wann schon ein jeder
das Recht verkehre / so wolle ers doch nicht verkehren. Wann schon ein jeder
sein Väter verachte / so wolle er doch sein nicht verachten. Wann schon alle
Töchtern vnd Schwur wider ihre Müttern vnd Schwiegern weren / so wolt
sies doch nicht thun.

Er sehe aber mit zu / daß es nicht Heuchelen vnd Scheinwerck sey / wie
genreinlich die / so die heiligsten vnd besten seyn wollen / seyn wie ein Dorn
strauch vnd Hecke / damit er nicht außgerottet werde / wie ein Dorn vnd Hecke.
Warnung daß
es nicht Heu-
chelen sey.

Haben hierbey den Trost / daß / ob wol wir ins Nachlesen gerathen /
dannoch nicht verzagen. Siehs der Trauben nicht viel / so giebis doch noch er-
liche. Sind sie nicht groß / so sind sie klein. Sind sie nicht dick in einander / so
hangt doch eine sie / eine da. Gehe durch die Gassen zu Jerusalem / vnd
schawet / vnd erfahret / ob ihr jemand findet / der recht thut vnd nach dem Glau-
ben sehet / so wil ich gnädig seyn / Jerem. 5. 1. Nun ist ja kein Nachlesen so ge-
ring / darin es nicht noch etliche Trauble gebe. Gehe demnach her wie es
wolte / so wirds ja noch etliche Trauble in vnserm Kirchen Weinberg geben.
Es sey der gemeine Hauff so böß vnd Gottlos als er wolle / so giebis doch / Gott
lob / noch etliche die recht thun / die nach dem Glauben sehen. Drumf fremet
euch deren / vnd seyd getrost / vmb deren willen wird der H e r r auch vns
gnädig seyn. Ach / sehe sie an / lieber H e r r vnd Gott / sehe sie an / vnd
sey gnädig vmb ihrer vnd vmb deiner selbst willen / durch I E s u s
Christum deinen lieben vnd vnsern einigen
Gnadenchran / Amen.

E N D E.

102

098

093

053

003

Ende

Anfang